

Vonns Vorwürfe an Skaardal und Co.

Lindsey Vonn hat gut zwei Wochen nach ihrem schweren Sturz im WM-Super-G in Schladming schwere Vorwürfe gegen die Jury um FIS-Rennleiter Atle Skaardal erhoben.

Ski alpin. – «Ich denke, die Jury hat einen Fehlentscheid gefällt. Es war nicht sicher», sagte Lindsey Vonn. Skaardal und seine Crew hatten für den Super-G am 5. Februar nach mehreren Verschiebungen mit dreieinhalb Stunden Verspätung trotz widriger Bedingungen grünes Licht gegeben. Vonn kam zu Fall und zog sich am rechten Knie einen Kreuzband- und Innenbandriss sowie einen Bruch des Schienbeinkopfs zu.

«Die Sicherheit sollte vorgehen»

Sie habe während ihrer Fahrt kaum glauben können, wie schlecht die Verhältnisse waren, sagte Vonn in einer Telefonkonferenz. «Der Schnee war zu weich, die Piste war gebrochen.» Ausserdem sei das Verschieben im Viertelstundentakt für sie und ihre Kolleginnen ein grosses Problem gewesen. Zum Sturz sei es gekommen, weil es für sie am «Posersprung» zu weit gegangen sei und sie im zu weichen Schnee landete. «Mein rechtes



Lindsey Vonn

Knie legte eine Vollbremsung hin. Das war der Moment, in dem mein Knie einknickte und ich ausgehoben wurde.» Sie hoffe, dass die Jury künftig «wirklich scharf nachdenke», ehe sie Rennen starte, «denn die Sicherheit sollte doch vorgehen.»

Vonn wird sicher zurückkehren

Lindsey Vonn wiederholte zudem, dass sie zur kommenden Saison zurückkehren wolle. «Ich habe keine Zweifel, dass ich wieder Ski fahren kann. Genauso gut, oder sogar besser», sagte sie. Nach der Verletzung fühle sie sich aber jetzt als «Underdog», meinte Vonn. «Das nimmt mir vielleicht ein bisschen Druck.» (si)

Ein sehr gelungenes Paralympic-Skitraining

Am Samstag trainierten die Mitglieder von Paralympic Liechtenstein in Malbun. Organisiert, geleitet und finanziert wird das Training, welches seit diesem Winter regelmässig stattfindet, vom Liechtensteiner Behinderten-Verband.

Paralympic. – Die vier Athletinnen und Athleten (Lena Estermann, Sarah Hundert, Ferdinand Brendle und Walter Eberle) sind im Alltag auf den Rollstuhl angewiesen, denn sie sind alle Para- oder Tetraplegiker. Der Unterschied zwischen Paraplegie und Tetraplegie liegt in der Schwere der Querschnittslähmung, das heisst, ab welcher Höhe das Rückenmark geschädigt ist und welche Gliedmassen funktionsgestört sind. So ist es für einen Tetraplegiker erheblich schwieriger den Monoski zu lenken, weil mehr Gliedmassen von der Lähmung betroffen sein können. Der Monoski, so wird das Sportgerät genannt, ist ein normaler Ski mit normaler Bindung. Für Rollstuhlfahrer wird auf die Bindung eine individuell angepasste Sitzschale mit einem gefederten Gestänge montiert. Diese Schale stabilisiert die Beine und sorgt für eine sichere Haltung auf dem Ski. Gelenkt wird mit Hilfe von zwei kurzen Unterarmkrücken, deren Fuss als Kurzski gestaltet ist. Der Transport mit den Ski- und Sesselliften stellte anfangs für alle eine gewisse Herausforderung dar, doch dank dem geduldierten Liftpersonal der Malbuner Bergbahnen und der einkehrenden Routine, liess sich dies problemlos bewältigen.

Die Gruppe hat sich schon während des Sommers regelmässig getroffen und sich auf das Schneetraining vorbereitet. Die Kraft wurde mit gezielten Kraftübungen aufgebaut und die Kondition mit Fahrten auf dem Handbike. Eine wichtige Stütze für die Gruppe ist Walter Eberle. Er ist ein routinierter Sommer- und Winter-



Perfekte Bedingungen genutzt: Sarah Hundert, Ferdinand Brendle und Walter Eberle trainierten in Malbun, Lena Estermann fehlte krankheitshalber. Bilder pd

sportler und seine vielseitigen Erfahrungen sind eine wichtige Informationsquelle für die Sportler wie auch für die Trainer. Die Ziele der Teilnehmenden sind unterschiedlich, doch dank dem regen Austausch innerhalb der Gruppe kann jeder profitieren und für sich mitnehmen, was er oder sie im Moment am meisten braucht. Die Gruppe steht in vielen technischen Belangen noch am Anfang, aber alle sind motiviert und dies ist die

wichtigste Voraussetzung, um das nötige Wissen und Können zu erlangen. Auch für die meisten Trainer und Helfer ist es eine neue Herausforderung, die sie in dieser Form bisher nicht kannten.

Der Liechtensteiner Behinderten-Verband möchte sich an dieser Stelle bei allen bedanken, die es ermöglichen, dass Menschen mit Handicap nicht auf die sportliche Nutzung des Schnees verzichten müssen. (pd)

Gold und Silber für Schweizer Junioren

Der alpine Nachwuchs von Swiss-Ski zeigt sich an der Junioren-WM in Québec (Ka) von der besten Seite. Am Samstag gewann Nils Mani Gold in der Abfahrt, gestern gewannen Wendy Holdener, Rahel Kopp, Luca Aerni und Bernhard Niederberger Silber im Teamevent.

Ski alpin. – Nils Mani legte mit Startnummer 4 eine Bestzeit vor, die keiner mehr unterbot. «Der Start war eher langsam – doch im Steilhang habe ich gemerkt, dass ich gut drin bin», meinte er zu seiner Fahrt. Am nächsten kam ihm der Oberösterreicher Thomas Mayrpeter, der im Training Bestzeit aufgestellt hatte und im Rennen 19 Hundertstel auf den Schweizer verlor. Bronze ging an den Franzosen Valentin Giraud Moine.

Wenige Stunden nach Nils Manis Titelgewinn konnte die Schweizer Delegation in Mont-Sainte-Anne bereits wieder feiern. Im Team-Event, der wie an der WM der «Grossen» in Schladming in Form eines Parallelrennens ausgetragen wurde, musste sich das Quartett von Swiss-Ski erst Schweden im Finale beugen. Die Schwyzerin Wendy Holdener durfte sich zum bereits vierten Mal an einer Junioren-WM Edelmetall umhängen lassen. (si)

TV-TIPPS

Montag

SRF2
22.25 Sportlounge
Thema: Prävention für Problemfans

Eurosport
08.30 Snooker live
Haikou World Open auf Hainan (China)
12.30 Snooker live
Haikou World Open auf Hainan (China)

Sport 1 (DSF)
20.15 Fussball live
2. Bundesliga: H. Berlin – Kaiserslautern

WAS WAR, WAS KOMMT

Badminton

3. Liga, Gruppe 316:
Vaduz – Rorschach (Hofhalle Gams) Mo, 20.00

Tischtennis

OTTV, 4. Liga:
Flums IV – Schaan-Eschen/Mauren I Mo, 20.15



Fahren aufs Podest: Selina Girstmair, Kevin Verling und Anna Banzer (v. l.). Bild pd

Die LSV-Talente gut im Schuss

Bei den beiden Riesensloms des Regio-Cups auf dem Rinerhorn in Davos gab es gleich vier Podestplätze für den LSV-Nachwuchs zu bejubeln.

Ski alpin. – Beim ersten Rennen in der Kategorie Mädchen U14 zeigte Anna Banzer aus Mauren ihr ganzes Können und wurde Zweite. Auch Selina Girstmair und Joëlle Büchel durften mit ihren Rängen fünf und sechs zufrieden sein. Beim zweiten Rennen belegten Girstmair, Banzer und Büchel hinter der erneut siegreichen Davoserin Melanie Michel geschlossen die Ränge zwei bis vier.

Die Knaben U14 des LSV-Nachwuchses verpassten im ersten Rennen das Podest. Fabian Bühler (Triesenberg) kam dem «Stockerl» als Vierter jedoch sehr nahe. Gute Läufe zeigten auch Kevin Verling (6.) und Luca Real (8.). Im zweiten Rennen gelang Kevin Verling ein super Lauf, welcher den Triesner auf Rang drei brachte. Die weiteren LSV-Knaben klassierten sich in den Rängen sechs (Bühler), elf (Real), 14 (Andreas Marxer) und 20 (Elias Stark). Gian Zech schied wie im ersten Rennen erneut aus.

Bei den Knaben U16 wurde Emanuel Schädler, der im ersten Rennen ausschied, sehr guter Vierter. (pd)

Glärnisch-Cup in Widnauer Hand

Der Glärnisch-Cup war fest in Widnauer Hand. Von 70 Teilnehmern aus neun Eislaufklubs kamen beinahe ein Drittel aus dem Eislaufverein Mittelrheintal. Und mit zwei Gold- sowie vier Bronzemedailien war der Klub auch äusserst erfolgreich.

Eiskunstlauf. – Der Glärnisch-Cup ist eine Breitensport-Kürkonkurrenz im Eiskunstlaufen, welche auf der offenen Kunsteisbahn Buchholz in Glarus ausgetragen wird. Obwohl der Wettkampf bei jeder Witterung stattfindet, melden sich jährlich um die 70 Läuferinnen und Läufer aus den umliegenden Kantonen an. Dieses Jahr stellte der Eislaufverein Mittelrheintal mit 22 Athletinnen und Athleten mit Abstand die meisten Teilnehmer. Für die jüngeren Mädchen und Knaben in der Kategorie Interbronze war es wie eine externe Widnauer Vereinsmeisterschaft. Acht von zehn Wettkämpferinnen stammten aus dem EVM Widnau.

Wenig Stürze und schöne Küren

Es war ein Wettkampf mit wenig Stürzen und vielen schönen Kürprogrammen. Auch das Wetter passte dazu. Am Morgen als sich der Hochnebel aufgelöst hatte, strahlte die Sonne mit den Wettkämpfern um die Wette. Das Eislaufen in freier Natur und vor der sagenhaften Kulisse des Glärnischmassivs beflügelte nicht nur die Läuferinnen und Läufer, sondern verzauberte

auch die Zuschauer. So passten auch die sechs Podestplätze der Rheintalerinnen zum Ausklang eines erfolgreichen Tages. (lf)

Glärnisch-Cup:

Auszug aus der Rangliste:
Stern 2 Küren: 3. Satu Kempfer, Au, 4. Anna Klara Wolf, Vaduz, 6. Amelie Leupold, Balgach, 7. Meret Haan, Staad. – Stern 3 Küren jüngere: 3. Gioia Sieber, Altstätten, 4. Alina Klein, Altstätten. –

Stern 3 Küren ältere: 6. Shila Stampfli, Gams, 8. Severine Van Laer, Büriswilien. – Stern 4 Küren: 3. Noemi Hutter, Widnau. – Interbronze jüngere: 1. Sina Schwarz, Widnau, 3. Angelina Rohrer, Diepoldsau, 4. Leonie Sieber, Altstätten, 5. Valeria Klein, Altstätten, 7. Alisha Kehl, Widnau, 8. Laurenz Leupold, Balgach, 9. Christian Leupold, Balgach, 10. Sonja Stoffel, Widnau. – Interbronze ältere: 12. Lorena Hutter, Widnau. – Bronze: 1. Rahel Schmid, Salez, 6. Aline Buschor, Balgach, 8. Ana Rankovic, Diepoldsau, 12. Marie Louise Leupold, Balgach.



Guter Auftritt des EV Mittelrheintal: Die jüngeren Teilnehmer (Sternli/Interbronze) mit der Vaduzerin Anna Klara Wolf (Rang vier, 5. v. r.) überzeugten. Bild pd